

Abonnementpreis:
S. 1. M. 80 Pf.
Bei den Postanstalten
(incl. Befüllung)
1 M. 92 Pf.
Geschenk täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez und Co.

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 63

Diez, Dienstag den 16. März 1915

21. Jahrgang

Erfolge in Polen und in den Karpathen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 15. März. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westende-Bad wurde gestern von zwei feindlichen Kanonenbooten wirkungslos beschossen.

Ein Angriff auf eine von Engländern besetzte Höhe südlich Ypern machte gute Fortschritte.

Französische Teilstreitkräfte nördlich von Lemesnil (Champagne) wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

In den Bogesen wird an einzelnen Stellen noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Anzahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen nördlich des Augustower Waldes hat sich auf 5400 erhöht.

Nördlich und nordöstlich Praschnisch griffen die Russen mit starken Kräften an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind.

Südlich der Weichsel keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Bericht.

1500 Russen gefangen.

W. T. B. Wien, 15. März. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbar: Im westlichen Abschnitt der Karpathenfront ist der gestrige Tag ruhig verlaufen. Nördlich des Illyokerpasses kam es zu erneuteten Kämpfen. Starke russische Kräfte griffen hier mittags an und drangen bis an eine unserer Stellungen vor, wo sie sich zunächst behaupteten. Ein nachmittags von unseren Truppen überreicht durchgeführter Gegenangriff warf den Feind an der ganzen Front nach heftigem Kampf zurück, wobei 4 Offiziere und 500 Mann gefangen genommen wurden. Auch an den eigenen Stellungen beiderseits des Opporales wurde erbittert gekämpft. Der Gegner, der am gestrigen Tag weitere Verstärkungen heranführte, griff seit einigen Tagen wiederholt mit starken Kräften im Tale und den begleitenden Höhen an. Alle diese Versuche, gegen die hochgelegene Raum zu gewinnen, scheiterten unter den schweren Verlusten. Der gestrige erfolgte Angriff, die wieder in unserem Feuer völlig zusammenbrach, dürfte mit Rücksicht auf die großen Verluste, die der Gegner erlitt, kaum mehrholt werden. 1000 Gefangene brachten diese Kämpfe ein. An den Stellungen südlich des Dnister wird

gekämpft; ein von unseren Truppen angegriffener Gegenangriff gewann Raum. Die Russen wurden in mehreren Frontabschnitten zurückgedrängt. In Polen und Westgalizien fanden nur Geschäftskämpfe statt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höser, Feldmarschallleutnant.

Telephonische Nachrichten.

Kreuzer Dresden!

W. T. B. Berlin, 16. März. An der südamerikanischen Küste ist, wie dem Berl. Lok-Anz. und dem Berl. Tgbl. gemeldet wird, das englische Segelschiff (der Lokalanzeiger sagt: Dampfer) „Cornwall“-Castle von dem deutschen Kreuzer „Dresden“ in den Grund gehoben worden. Wie dem Lokalanzeiger weiter berichtet wird, ist jetzt festgestellt, daß die englischen Dampfer „Floridian“ und „Headland“, die nach amtlicher englischer Meldung von einem deutschen Torpedo getroffen wurden, gesunken sind.

Der Zar an der Front.

W. T. B. Petersburg, 16. März. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur ist der Zar am 14. März bei der Feldarmee eingetroffen.

uns herzufallen. Jedenfalls müssen wir vorsichtig sein und dürfen uns heute noch nicht herauswagen. Was meinst Du, Klaas?

Der alte Vater hatte seine Büchse an die Wand gelehnt und zündete sich seine Pfeife an.

„Es ist nichts mehr zu fürchten,“ sagte er. „Die Herero sind abgezogen, um ihre Beute in Sicherheit zu bringen.“

„Meinst Du wirklich?“

„Ja, sie fürchteten überfallen zu werden.“

„Von wem?“

„Seht dorthin!“

Er wies mit seiner Pfeife nach Westen.

Am Horizont der Ebene tauchten einzelne Reiter auf, blei, vorsichtig, wie Patrouillen, vorrückten. Dann trabten sie rascher vorwärts. Andere Reiter folgten — ein kleiner Trupp — und dann tauchte eine geschlossene Masse von etwa fünfzig Reitern auf.

„Eine Schuhtruppen-Abteilung!“ rief Wilhelm in freudiger Erregung. „Gott sei Lob und Preis! Wir sind gerettet!“

„Ja,“ sagte Klaas, „es sind die Reiter aus Windhuk. Die Herero haben ihren Anmarsch erkundet und sind ihnen aus dem Wege gegangen. Jetzt, Herr, habt Ihr mich wohl nicht mehr nötig . . . ich bin müde.“

Damit schlenderte der Alte fort, um sich in einem Stalle auf einem Bund Stroh zum Schlafen niederzulegen.

Eine freudige Erregung bemächtigte sich aller.

Robert eilte in das Haus, um Else von der glücklichen Wendung der Dinge Mitteilung zu machen.

Tränen der Freude und des Dankes stiegen in Eses Augen, als sie ihm beide Hände reichte.

„Läßt uns Gott danken, Robert,“ sagte sie mit tief

General Pau in Warschau.

W. T. B. Berlin, 16. März. Wie dem B. T. aus Genf gemeldet wird, sei General Pau in Warschau eingetroffen. Es verlautet, daß er die dortigen Operationen leiten wird.

Die Lebensmittelfrage in Russland.

W. T. B. Petersburg, 16. März. Der Ministerrat beschloß, die Höchstkommandierenden in allen Militärbezirken zu ermächtigen, Höchstpreise für Lebensmittel zu bestimmen und im Falle ungenügenden Angebots die Lebensmittel für die Truppen einzuziehen.

Schwer beschädigte englische Kreuzer.

Athen, 16. März. Es wird gemeldet, daß es den Türken gelungen sei, neue schwere Geschütze in Rumäniens aufzustellen, die in der Nacht auf den 15. März das Feuer der französischen Flotte erwiderten. Zwei schwer beschädigte englische Kreuzer seien nach Malta gebracht worden. Ein anderer habe 20 Treffer erhalten.

Die Verluste der englischen Handelsflotte.

Berlin, 16. März. Gegenüber der von der englischen Admiralsität herausgegebenen amtlichen Statistik, nach welcher der Gesamtverlust der englischen Handelschiffe 87 betragen soll, erklären die Morgenblätter, daß die Zahl erheblich größer sei. Der Gesamtverlust betrage vielmehr einschließlich 47 Fischdampfern 171.

W. T. B. London, 16. März. Renter meldet: Es ist bekannt geworden, daß fünf von den 7 torpedierten Dampfschiffen, von denen die englische Admiralsität kürzlich in einer Meldung sprach, gesunken sind.

Eine Lazarettstadt.

W. T. B. Genf, 16. März. Es verlautet, daß die Garnison des Stadt Besançon aufgehoben werden soll, da man beabsichtige, den Ort in ein einziges großes Lazarett zu verwandeln.

Das Urteil im Thormann-Prozeß.

Köslin, 16. März. Im Thormann-Prozeß, der hier stattfand, bejahten die Geschworenen fast alle Schuldfragen mit Verneinung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtstrafe

bewegter Stimme, „der uns in seinen gnädigen Schutz nahm.“

„Ja, ja, ich danke ihm aus vollem Herzen! Ach, Else, ich werde diese Tage nie im Leben vergessen! Nicht um mein Leben habe ich gezittert — aber der Gedanke an Dich machte mich erbeben. Else, ich hätte es nicht überlebt, Dich in den Händen jener Räuber zu wissen.“

„Lebend wäre ich Ihnen nicht in die Hände gefallen, Robert,“ entgegnete sie ernst.

„Und ich wäre mit Dir gestorben . . .“

Bon seinem Gefühl überwältigt, zog er sie an sich. Zum ersten Mal ruhte sie hingebungsvoll an seiner Brust und duldeten seinen Kuss, den sie erwiderte.

„Else, meine teure, liebe Else — Du weißt nicht, wie ich Dich liebe!“

„Doch, Robert, ich weiß es! Und ich bin Dir dankbar für Deine Liebe.“

„Pur dankbar, Else? Bist Du auch glücklich? Hast auch Du mich lieb?“

„Ich habe Dich lieb, Robert — und — ich bin glücklich!“

Die Worte klangen zwar innig, aber doch zu ruhig, als daß sie aus dem Grunde eines wahrhaft liebenden Herzens kommen könnten. Ein leiser Schatten lag bei seiner leidenschaftlichen Frage über Eses Gesicht; eine leichte Verzerrung bemächtigte sich ihres Herzens — eine Unruhe, wie die Ahnung eines langsam nahenden Unglücks.

Sie fühlte, daß ihre Worte nicht der Wahrheit in dem Sinne entsprachen, wie seine Leidenschaft es herbeihiebte. Sie fühlte, daß im Grunde ihres Herzens noch immer der Gedanke an einen entschwindenden Jugendtraum lebte, und sie empfand das wie eine gewisse Schuld des treuen und guten, arglosen Mannes gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Neuer Frühling.

Roman aus der Gegenwart

vor.

O. Elster.

(Fachbuch verboten)

In banger Erwartung verbrachte man die Nacht, in der man einem Angriff entgegensehnte. Mit den Waffen in den Händen standen die Männer auf ihren Posten, die sie die ganze Nacht über nicht verliehen, während die Frauen unter Zeitung Eses ihnen Erfrischungen brachten.

Man sah die Lagerfeuer der Herero herüberleuchten; man hörte ihr wildes Geschrei, ihr Singen und Jubeln. Gegen Mitternacht bemerkte man einen vermehrten tumult, wie wenn die Schar sich zum Ausbruch rüstete. Schon glaubte man, daß jetzt die Stunde des Entscheidungskampfes gekommen sei, und fester kampften sich die Hände um die Posten.

Aber der Dämmer verholt allmählich in der Ferne, diese Stille trat ein, nur die Lagerfeuer brannten weiter.

Stunde auf Stunde verging in banger Erwartung, aber es erfolgte kein Angriff.

Der Morgen graute und als die Tageshelle rasch, wie in diesen Breiten natürlich ist, die Ebene überschattete, da sah man, daß die Herero ihr Lager verlassen hatten.

Nirgends war eine Spur von ihnen zu erblicken! Sie waren verschwunden!

Erschaut blieben sich die Bewohner der Farm an.

„Könnt Ihr Euch das erklären, Jan?“ fragte Wilhelm lange.

„Es mag sein,“ entgegnete Jan. „Vielleicht wollen sie uns aus unserer Festung heranslocken, um dann über

von 8 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte brach bei Verlesung des Strafantrages in die größten Beschimpfungen gegen den Staatsanwalt, gegen den Gerichtshof und seinen Verteidiger aus. Er erklärte alles für Schwindel und Bestechung. Das Urteil lautete auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Erwerb verlust.

Amerika und der japanisch-chinesische Konflikt.

Petersburg, 14. März. (Richtamtlich.) Die Presse schreibt: Das amerikanische Gesetz über die Vermehrung der Wehrkraft rief in Japan größte Aufmerksamkeit hervor. Von China wird eine bündige Antwort auf die japanischen Forderungen kategorisch gefordert. Im Fall der Ablehnung wird Japan energische Maßregeln gegen China ergreifen.

Die Pläne des Dreiverbandes.

W. T. B. Genf, 14. März. (Richtamtlich.) In einem Artikel, der betitelt ist „Die diplomatische Lage, wie sie von Paris gesehen wird“, schreibt das Journal de Genève, daß die Regierungen des Dreiverbandes bezüglich der Dardanellenfrage zu einer Einigung gelangt seien. Man beabsichtige, aus Konstantinopel eine internationale Stadt zu machen, welche von Russland, England und Frankreich verwaltet werden soll. Die Durchfahrt durch die Dardanellen und den Bosporus soll frei werden, und um Russland eine besondere Genugtuung zu gewähren, soll die Sphärenmoschee dem christlichen Gottesdienst wiedergegeben werden.

Die Jahresklasse 1916 in Frankreich.

W. T. B. Lyon, 14. März. (Richtamtlich.) Republique meldet aus Paris: In der gestrigen Kammerzehrung erklärte der Deputierte Lachaud namens des Kammerausschusses für das Gesundheitswesen, daß bei der Aushebung der Jahresklasse 1916 die ärztliche Untersuchung mit äußerster Sorgfalt durchgeführt werden müsse. Alle Vorlehrungen müßten getroffen werden, damit von dem Gesichtspunkte der Ernährung, Ausrüstung und körperlichen Ausbildung jede Gefahr für den Gesundheitszustand der Rekruten vermieden werde. Kriegsminister Millerand versicherte, daß den Anregungen des Ausschusses Folge gegeben werden würde, indem man die Fehler vermeiden werde, die bei früheren Untersuchungen möglicherweise vorgekommen seien.

Die französischen Austausch-Verwundeten.

Paris, 13. März. Im Journal dankt der Bürgermeister von Lyon, Senator Herriot, zunächst den Schwestern für die Opferwilligkeit bei Heimhaftung der Invaliden. Fortfahrt stellt Herriot fest, daß die Invaliden über die Behandlung in den deutschen Krankenhäusern sich nicht beklagen. Sie loben vielmehr besonders die Sorge, die man ihnen bei der Heimbeförderung in Singen gewidmet hat. Der Artikel schließt mit der Mahnung, die Frage der Kriegsgefangenen mit der größten Ruhe und ohne unnötige Beschwerden zu behandeln und dabei nach Maßgabe der verfügbaren Mittel die Gefangenen vor einer völker- und menschenrechtswidrigen Behandlung zu schützen.

Aus England.

W. T. B. London, 14. März. (Richtamtlich.) Das Kriegsamt gibt die Zahl der feindlichen Fremden

bekannt, die am 1. November, 1. Dezember, 1. Januar und 1. Februar interniert waren. Die Ziffern sind 17283, 18205, 18333, 18670. In diesen Monaten wurden 2913 Internierte wieder freigelassen.

Eindrücke eines Amerikaners in Deutschland

London, 14. März. (Richtamtlich.) Die Daily Mail gibt Mitteilungen wieder, die Konteradmiral Francis Tiffey Bowles, früher erster Konstrukteur der amerikanischen Handelsflotte und jetzt Präsident der Fore River Shipbuilding Company über seine Eindrücke bei einem Besuch Deutschlands machte: Tiffey Bowles sagte: Das Geschäftsleben in Deutschland geht unverändert fort. Ich besuchte a. u. Berlin, Hamburg, Köln und Bremen. Die Eisenbahnen verkehren wie gewöhnlich. Deutschland ist reich an Lebensmitteln, mit Kriegsmaterial und Männer versehen. Die Maßnahmen zur Erhaltung gewisser Nahrungsmittel bis zur nächsten Ernte sind nur ein Teil von Deutschlands Art, alles systematisch anzugehen. Deutschland hat nicht nur reichen Vorrat an Kriegsmaterial, für eigene Zwecke, sondern führt auch Munition nach neutralen Ländern aus. Einer meiner Geschäftsfreunde lehnte einen Auftrag, Bomben herzustellen, ab, weil er damit seine anderen Geschäfte beeinträchtigen würde und weil viele andere Werke Bomben herstellen können. Die Armeen im Felde sind in voller Kriegsstärke und nie wurden in den Käfern so viele Leute ausgebildet als jetzt. Noch keiner von der Klasse 1914 ist an die Front geschickt worden. Ungeheure Mengen von Reserven sind vorhanden, die noch nicht einberufen sind. Die industriellen Probleme nehmen heute in Deutschland mehr Aufmerksamkeit in Anspruch als die militärischen. Die Deutschen sagen, daß sie jetzt von der Einfuhr künstlicher Düngemittel unabhängig sind. Der Aktionsradius der deutschen Unterseeboote ist kein Geheimnis. Seit mehreren Jahren wurden Unterseeboote mit einem Aktionsradius von 3000 Meilen gebaut. Sie fahren bei weiten Expeditionen nachts an der Oberfläche und ruhen während des Tages auf dem Meeresgrund. Deutschland ist in diesem Kriege eine Einheit. Die Deutschen glauben alle, daß Deutschland nicht für den Krieg verantwortlich ist. Als ich vor zwei Monaten nach Deutschland kam, bestand eine gewisse Stimmung gegen die Vereinigten Staaten. Diese Feindlichkeit entwickelte sich schnell. Ich bin überzeugt, daß Deutschland schließlich siegen wird. Die Lage ist wahrscheinlich die, daß die Alliierten jetzt aufhören möchten, sowohl Frankreich als Russland und England, daß aber Deutschland wohl mit Russland und Frankreich, aber nie mit England Frieden schließen will. Die möglichen Folgen dieser Lage sind klar, und verdienen ernste Beachtung in den Vereinigten Staaten.

Zwangsvorwaltung feindlicher Unternehmungen.

Brüssel, 13. März. (Richtamtlich.) Nachdem England und Frankreich mit Schritten gegen das im feindlichen Ausland angelegte Kapital vorgegangen sind, hat man in Deutschland und jetzt auch in Belgien Verordnungen erlassen, die die Zwangsvorwaltung feindlicher Unternehmungen in die Wege leiten. Von der französischen und englischen Presse werden Mitteilungen gebracht, die in gewohnter Weise die Wahrheit entstellen und namentlich dahin lauten, daß alle Fabriken und Unternehmungen in Belgien, an denen Franzosen und Engländer beteiligt sind, beschlagnahmt werden, während die Verordnung in Belgien in keiner Weise eine Beschlagnahme, sondern lediglich eine Zwangsvorwaltung feindlicher Unternehmungen vorsieht, um Rettionsobjekte gegen feindliche Willkür gegenüber dem deutschen Privatkapital zu schaffen.

der gesamten polnischen Beamtenchaft der Staatsbahnen standen nur drei Unterbeamte und ein Schaffner wegen Hochverrats beziehungsweise Ausspähung in Untersuchung, die jedoch mangels Tatbestandes nach kurzer Zeit eingestellt wurde. Auch auf polnischen Beamten der politischen Verwaltung lastet kein derartiger Verdacht. Der Leiter einer östlichen Bezirkshauptmannschaft, der bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten ausgeharrt hatte, wurde, als er schließlich auf Befehl des Militärrammandos bereits im feindlichen Kugelregen seinen Amtssitz verließ, im Nachbarbezirk von einer Honvedabteilung, welche weder polnisch noch deutsch verstand, angehalten, doch klärte sich die Sache, die auf einem verhängnisvollen Missverständnis beruhte, alsbald auf. Der Bezirksleiter wurde am Tage darauf, nachdem ihm Genugtuung gegeben worden war, freigelassen. Ebenso erwies sich die Anzeige gegen einen Bezirkskommissar in Husiatyn wegen Verleugnung des Amtsgeschäfts als völlig grundlos. Er dient wie zuvor als Reserveoffizier in der Armee. — So stellen sich im Lichte streng amtlicher Tatsachen und Zeugnisse die ungeheuerlichen Beschuldigungen des allerschwersten Verbrechens, des Hochverrats dar, welche den Staatsbeamten polnischer Nationalität in Galizien entgegengeschleudert wurden.

Ein Dokument der Kriegsgeschichte.

W. T. B. Berlin, 13. März. (Richtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Am 10. März wurde bei einem bei Givenchy gefangen Soldaten des 1. englischen Armeekorps folgender Befehl gefunden:

„An die erste Armee. Wir sind im Begriff, den Feind unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen anzugreifen. Bisher hat in diesem Feldzug die britische Armee durch ihren Schneid und Entschlossenheit Siege über einen Feind davongetragen, der an Zahl und Bewaffnung weit stärker war. Jetzt haben uns Verstärkungen dem Feinde vor unserer Front überlegen gemacht. Jetzt sind unsere Kanonen besser, als die des Feindes, nicht nur an Zahl, sondern vor allem es sind die wirkungsvollsten Kanonen, die jemals bei irgend einer Armee gebraucht worden sind. Unsere Flieger haben die deutschen Flieger aus der Luft vertrieben. Unsere Ver-

Die Zivilgefangenen in Russland

Petersburg, 13. März. (Richtamtlich.) Novoje Wremja mitteilt, hat der Zar einen Befehl gegeben, das Los der Zivilgefangenen möglichst leicht zu machen, da sie oft unnötigen Sorgen auslöst. Der Ministerrat beschloß, einzelne Fälle besonders zu suchen, da der Minister des Innern massenhaft in den um Erleichterung erhielt.

Die Kohlenkrise in Russland

Moskau, 13. März. (Richtamtlich.) Novoje Wremja mitteilt, hat der Zar einen Befehl gegeben, das Los der Zivilgefangenen möglichst leicht zu machen, da sie oft unnötigen Sorgen auslöst. Der Ministerrat beschloß, einzelne Fälle besonders zu suchen, da der Minister des Innern massenhaft in den um Erleichterung erhielt.

Lohnbewegung der englischen Bergarbeiter

W. T. B. London, 14. März. (Richtamtlich.) Times schreibt: In der Kohlenindustrie herrscht eine allgemeine Unzufriedenheit, die Befürchtungen über eine allgemeine Lohnsteigerung bestehen. Mittwoch hielt der Verband der Bergarbeiter Großbritanniens im Westminster Palace Hotel eine Konferenz ab, um sich über einheitliches Vorgehen zu einigen. Da nach den jetzt geltenden Lohnbestimmungen die Arbeiter erst nach dreimonatlicher Kündigung und schließlich eines neuen Lohnabkommens schreiten können, man daran, die Vorschläge der Konferenz, falls sie freiwilliges Abkommen zustande kommt, zu einer Vorlage zusammenzufassen und diese dem Unterhändlerlegen. Das Exekutivkomitee des Bergarbeiterverbands in Cardiff verwarf einstimmig das Angebot eines prozentigen Lohnaufsatzes von den Gruben als völlig ungenügend. Das Kriegsnotkomitee der Partei hielt in London eine öffentliche Versammlung und nahm eine Resolution an, worin die Regierung wird, die Kontrolle über die Märkte zu übernehmen, Höchstpreise für alle Artikel festzusetzen, die die Preissteigerungen unterworfen sind.

Die Kämpfe an den Dardanellen

Frankfurt a. M., 14. März. Die Frankfurter Presse aus Athen: Das heutige Blatt Athene erzählt Mytilene, daß die Beschädigungen der französischen Kriegsschiffe mit großer Strenge verhängt werden. Mehrmals haben die Türken die Länder in die Falle gelockt. Als am 20. Februar Queen Elisabeth an der Spitze der Flotte in die Dardanellen einfuhr, erhielt sie einen Feuerregen aus vierzig Kanonen, wodurch sie in der Nähe des Maschinengeschützes getroffen wurde, stoppen und mit bedeuten-

deren Verlusten zurückkehren mußte. Am 21. Februar wurde ein zweiter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 22. Februar wurde ein dritter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 23. Februar wurde ein vierter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 24. Februar wurde ein fünfter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 25. Februar wurde ein sechster Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 26. Februar wurde ein siebter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 27. Februar wurde ein achter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 28. Februar wurde ein neunter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 29. Februar wurde ein zehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 30. Februar wurde ein elfter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 31. Februar wurde ein zwölfer Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 1. März wurde ein dreizehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 2. März wurde ein vierzehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 3. März wurde ein fünfzehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 4. März wurde ein sechzehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 5. März wurde ein siebzehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 6. März wurde ein achtzehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 7. März wurde ein neunzehnter Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 8. März wurde ein zwanzigster Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 9. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 10. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 11. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 12. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 13. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 14. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 15. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 16. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 17. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 18. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 19. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 20. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 21. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 22. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 23. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 24. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 25. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 26. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 27. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 28. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 29. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 30. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 31. März wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 1. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 2. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 3. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 4. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 5. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 6. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 7. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 8. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 9. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 10. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 11. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 12. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 13. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 14. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 15. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 16. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 17. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 18. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 19. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 20. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 21. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 22. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 23. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 24. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 25. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 26. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 27. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 28. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 29. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 30. April wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 1. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 2. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 3. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 4. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 5. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 6. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 7. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 8. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 9. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 10. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 11. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 12. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 13. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 14. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 15. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 16. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 17. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 18. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 19. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 20. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 21. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 22. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 23. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 24. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 25. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 26. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 27. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 28. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 29. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 30. Mai wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 1. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 2. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 3. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 4. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 5. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 6. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 7. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 8. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 9. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 10. Juni wurde ein zwanziger Feuerregen auf sie geöffnet, wodurch sie wieder zurückkehren mußte. Am 11. Juni wurde ein zwanziger

Reformierung.

Als Grundlage für die Zustellung von Brot und Mehl gilt bei Hotels, Gast- und Schankwirtschaften der Durchschnittsverbrauch vom 1. bis 15. Februar 1915. Es wird ihnen die Hälfte ihres seitherigen Verbrauchs zugewiesen. In Hotels, Gast- und Schankwirtschaften darf Brot nur zugleich mit anderen Speisen verabreicht werden. Sie müssen gestatten, daß von den Gästen mitgebrachtes Brot verzehrt wird. Das Aufstellen von Brot und Brötchen auf den Tischen zum beliebigen Verbrauch ist verboten. Es darf den Gästen Brot nur auf Bestellung und gegen besondere Bezahlung verabreicht werden. Die Haushaltungen der Besitzer oder Verwalter von Hotels, Gast- und Schankwirtschaften einschließlich des gehaltenen Personals sind als Privathaushaltungen getrennt zu behandeln.

Wir ersuchen die in Betracht kommenden Hotelsbesitzer pp., die eine Anzeige über den Verbrauch noch nicht erstattet haben, uns umgehend den Durchschnittsverbrauch an Brot vom 1. bis 15. Februar 1915 mitzuteilen.

Der Verbrauch der eigenen Haushaltung, einschließlich des Personals, ist nicht mitzurechnen. In der Anzeige muß der Verbrauch nach Pfund angegeben werden und zugleich der Lieferant des Brotes.

Wie die Angelegenheit in der Kurzeit geregelt wird, darüber erfolgt besondere Anweisung, die noch veröffentlicht wird.

Bad Ems, den 13. März 1915.

Der Magistrat.

Gymnasium und Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfungen finden am Donnerstag, den 15. April von 8 Uhr vormittags statt.

Anmeldungen nimmt der Unterrichtsleiter schriftlich oder mündlich bis zum 30. März entgegen. Bei der Anmeldung sind das Abgangszeugnis, der Geburts-, Tauf- und Impfschein vorzulegen.

Während der Ferien können Anmeldungen schriftlich erfolgen.

Oberlahnstein, den 3. März 1915.

Professor Schlaadt, Gymnasialdirektor.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

gegründet 1894 Coblenz gegründet 1894

Handels- und Höhere Handelsfachklassen

für beide Geschlechter.

Das neue Schuljahr beginnt am

15. April 1915.

Näheres durch Prospekt.

[4834]

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Römerstr. 4 BAD EMS Nassauer Hof

Soeben erschienen:

Des Kurtrier. Geist. Rates Heinr. Al. Arnoldi

Tagebuch vom Emser Kongress 1786.

Herausgegeben von Dr. Höhler, Domkapitular und Generalvikar.

Ca. 350 Seiten mit Illustrationen.

Preis M. 8, gebunden M. 9.

Der Emser Kongress, quellenhistorische, erstmalige Herausgabe des Tagebuchs über die internen Vorgänge bei der Emser Punktation: „Die Beschwerde der deutschen Nation gegen den römischen Stuhl und sonstige geistliche Gerechtsame betreffend“.

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Carbid-Steh- und Hängelampen

in praktischer Ausführung mit Blechschirm und Glasglocke von M 3.50 bis M 6.50.

Elektrische Taschenlampen

mit besten Dauerbatterien und Metallfadenbirnen von M 0.80 bis M 3.50.

Schreckschusspistolen 30 und 40 Pfg., Knallkork 100 Stück 85 Pfg.

Benzin- und Luttenfeuerzeuge sowie alle Ersatzteile. Gramophonplatten. Neu: Hindenburg-Marsch 5016) und andere kriegspatriotische Aufnahmen.

Gebrauchte Fahrräder äusserst billig.

Reparaturwerkstätte

für Fahrräder, Nähmaschinen, Gramophon.

W. Müller, Diez. Marktplatz.

Holzversteigerung.

Freitag, den 19. März, vorm. 10 Uhr kommen im hiesigen Stadtwald die nachzeichneten Holzmassen gegen Bahlungsausstand zur Versteigerung.

Distrikt Häuschen 12a.

172 Rm. Eichen-Scheit und Knüppel,
179 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel,
140 Rm. Buchen-Reiser-Knüppel,
22 Rm. Weichholz-Scheit und Knüppel.

Distrikt Häuschen 13a.

59 Rm. Eichen-Scheit,
24 Rm. Eichen-Reiser-Knüppel,
57 Rm. Buchen-Scheit,
31 Rm. Buchen-Reiser-Knüppel,
2 Rm. Nadelholz-Scheit.

Die Versteigerung beginnt im Distrikt Häuschen 12a in der neuen Promenade und wird im Distrikt Häuschen 13a fortgesetzt.

Bad Ems, den 15. März 1915.

Der Magistrat.

Beseitigung abgestorbener Bäume, dörrer Astete und Aststumpfen an noch nicht abgestorbenen Bäumen.

Die Obstbaumbesitzer werden hiermit nochmals auf Grund des § 3 der Reg.-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897, betr. die Behandlung der Obstbäume, aufgefordert, spätestens bis zum 17. März d. J. die abgestorbenen Obstbäume sowie die dörrten Astete und Aststumpfen zu beseitigen. Das dörrte Holz ist alsbald wegzuräumen oder zu verbrennen.

Die Nichtbefolgung vorstehender Anordnung ist nach der erwähnten Polizeiverordnung unter Strafe gestellt.

Bad Ems, den 10. März 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Laufenlassen der Hühner.

Gemäß § 11 des Feld- und Forstpolizeigesetzes kann derjenige, der seine Hühner außerhalb eingefriedeter Grundstücke ohne gehörige Aufsicht oder ohne genügende Sicherung lässt, bestraft werden.

Durch die Polizeiverordnung vom 7. Juni 1890 ist eine Abänderung der vorstehenden Vorschrift in der Weise zugelassen, daß die Ortspolizeibehörde nach Anhörung des Feldgerichts und des Magistrats die Zeit, während welcher die Hühner auf bestellten Acren und in Gärten außerhalb des Stadtbezirks mit Ausnahme der Monate Dezember, Januar und Februar verboten ist.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Bad Ems, den 3. Oktober 1912.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Ems, den 10. März 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihen

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 42) und den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen. Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 Prozent und, falls Landesbankchuldverschreibungen verpfändet werden, 5 Prozent verrechnet. Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer unserer Kassen erfolgt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1915. 5077

Direktion der nassauischen Landesbank.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Das vollständigste Werk über den gegenwärtigen Krieg ist die

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

Wöchentlich ein Heft. Allgemeine Kriegszeitung. Preis 25 Pfennig.

Nach dem bewährten Vorbild unserer räumlich bekannten Illustrierten Geschichte des Krieges 1870/71 die als einzige unter vielen heute noch darf versteigert wird, bietet wie jetzt abermals eine fortlaufende Zeitschrift aller wichtigen Kriegsgebegebenheiten, bestimmt, die Ereignisse der

aber aus ausgedehnten großen Zeit in Wort und Bild dauernd festzuhalten und ein Handbuch zu

sein, das über die Menschen und den Verlauf des und ausgedehnten Kampfes in geschichtlicher

Art berichtet. Werte leicht und das Bedeutendste und Wichtigste zusammen, ein wacker-

ländisches Werk für alt und jung, hoch und niedrig, für die Gelehrten und die Laien.

Jedes Heft enthält neben der

zahreiche Beiträge namhafter Mitarbeiter aus dem Heere,

der Marine, den Kreisen der Wissenschaft und Technik, so

wie viele Zeichnungen, Gemälde und Photographien nebst

einem Extra-Kunstblatt oder einer Karte.

Man beachte den Preis von 25 Pf. und verlange ausdrücklich „Kriegsgeschichte Union“.

Berichte von den

Kriegsschauplätzen.

Eine fortlaufende

Kriegszeitung.

Berichte von

Wittämpfern usw.

Volks-Gewerbeverein Bad Ems

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins beabsichtigt an die im Felde stehenden Mitglieder des „Rheinischen Gewerbeblatt“ regelhaft das „Rheinische Gewerbeblatt“ zu übersenden.

Die Angehörigen der kriegspflichtigen Mitglieder gebeten, deren genaue Adresse an den Zentralvorstand baldmöglichst abzugeben.

Gewerbeverein

E. L. Vogt, Vorsitzender

Samen- und Pflanzenhandlung

Gründet 1888.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison alle Sorten Samenreben wie: Grasjäger, zwiebeln, Runkelrüben, Stangen- u. Bulgar.

Ich führe nur für unsere Gegend empfohlene Sorten.

Grust Hagert, Gärtnerei, Bad Ems

Bleichstraße 41.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof:

Soeben eingetroffen:

Kriegs-Kochbuch.

Anweisungen zur einfachen und billigen Ernährung

wird gratis abgegeben

in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Kreisarbeitsnachweis

Waldedorff Limburg a. L.

vermittelt jederzeit männliche und weibliche, schriftliche n. häusliche Dienstboten, sowie gewerbliche für Arbeitnehmer ist die Vermittlung kostenfrei.

Ein hervorragendes Fachblatt seiner Art ist die

illustrierte Jagd- und

wochenzeitung „St. Hubertus“

Bringt gelegene Aussüche über Jagd, Schießwesen, Huntewirtschaft, Fischerei und Naturkunde. Großartige Bilder.

Wertvolle Kunstbeiträge.

Wirkungsvolles Anzeigenblatt

Bezugskreis 250 Mark für das Vierteljahr. – Jede Polizei-

Buchhandlung nimmt Beziehungen entgegen.

Probenummer

vollständig kostenlos bitte zu verlangen von der

Verlag des St. Hubertus (Paul Schellens

Gesellsch. m. b. H.), Cöthen (Anhalt).

Prachtvolle

Murcia-Blutorangen

verdient 0.80, 1. – 1.20 M.

heute frisch eingetroffen bei (5663

Alb. Rauth, Bad Ems.

Junger Hansbursche

sofort gebrüht. (5220

Hotel zum Löwen, Ems.

Junger Hansbursche

gebrüht. (5188

Kaufhaus Jos. Schmidt,

Bad Ems.

Tägliches

Zimmermädchen

sofort gebrüht. Nähliches (5214

Stadt Wiesbaden, Bad Ems.

Portemonnaie (Andenken) m.

Inhalt von Rathausstraße bis